

Klöster, Schlösser, sonstige Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten sowie herausragende Persönlichkeiten werden dabei in besonderen Rubriken bei den jeweiligen Orten vorgestellt. Die klare Strukturierung erleichtert die Orientierung, und ein Orts- und Namensindex bietet einen zusätzlichen Zugriff. In einer Umschlagtasche ist eine Karte des Landkreises mit zahlreichen touristischen Hinweisen beigelegt. Der reich bebilderte Band dürfte besonders für Touristen, aber auch für Einheimische von Interesse sein.

Michael Wettengel

*Norbert Haag/Siegfried Hermle/Sabine Holt/Jörg Thierfelder* (Hg.): Tradition und Fortschritt. Württembergische Kirchengeschichte im Wandel. Festschrift für Hermann Ehmer zum 65. Geburtstag (Quellen und Forschungen zur württembergischen Kirchengeschichte 20). Epfendorf/Neckar: bibliotheca academica Verlag 2008; XXII, 494 S., 14 Abb., 1 Tafel, geb., 39,- EUR

Zum 65. Geburtstag des Kirchenhistorikers und langjährigen Leiters des Landeskirchlichen Archivs Stuttgart, Hermann Ehmer, liegt eine gewichtige Festschrift vor. Die insgesamt 20 Beiträge spiegeln das breite wissenschaftliche Interessengebiet des Jubilars wider.

Im Abschnitt "Spätmittelalter und Reformation" befasst sich Rainer Jooß mit Pfarrei und Pfarrer in Schwäbisch Hall im 14. und 15. Jahrhundert, Sönke Lorenz mit der Tübinger Artistenfakultät bis zur Einführung der Reformation und Stefan Strohm mit dem Geburtsdatum des Reformators Erhard Schnepf. Werner-Ulrich Deetjen setzt sich mit den in der Predella des Seyfer-Altars der Kilianskirche Heilbronn dargestellten vier lateinischen Kirchenvätern Ambrosius, Augustin, Hieronymus und Gregor dem Großen auseinander und Hans Eugen Specker beschreibt die Entstehung, Entwicklung und Struktur des reichsstädtischen Kirchenregiments in Ulm.

Ein weiterer Abschnitt ist dem Themenbereich "Orthodoxie und Pietismus" gewidmet. Sabine Holtz untersucht das Verhältnis der Stuttgarter Stiftskirchenprediger zu ihrem landesherrlichen Kirchenregiment im konfessionellen Zeitalter, Wilfried Schöntag die Geschichte der Wiederbesiedelung (1548-1565) und Restitution (1630-1649) der Prämonstratenserabtei Adelberg und der Beitrag von Martin Jung ist den biblischen Summarien, einer literarischen Gattung der lutherischen Orthodoxie, gewidmet. Dieter Ining befasst sich mit den Briefen und Aufzeichnungen Johann Albrecht Bengels über August Hermann Franckes Reise nach Süddeutschland 1717/18, Wolfgang Schöllkopf mit dem Streit um den Besuch von Francke in Ulm 1717/18, den Johann Kaspar Funk in seiner Predigt im Münster vom Zaun gebrochen hatte, und schließlich Christoph Weismann mit Philipp Matthäus Hahns 'Kurzen Anmerkungen' zum württembergischen Konfirmationsbüchlein und dessen Kinderkatechismus.

Dem 19. Jahrhundert und der Kirche im Königreich Württemberg widmet sich eine Reihe weiterer Beiträge, beginnend mit einem Aufsatz von Paul Sauer über die Frauen der württembergischen Könige, gefolgt von Eberhard Fritz, der Christian Gottlob Pregizer und die "Pregizerianer", eine pietistische Gruppierung im frühen 19. Jahrhundert, beleuchtet. Ulrich Köpf stellt den Theologen Carl Weizsäcker vor, während sich Rainer Lächele der Beleuchtung von Kirchenbauten in Württemberg im 19. und frühen 20. Jahrhundert beschäftigt. Der Abschnitt wird von einem Beitrag von Andreas Rössler über die Frage von menschlicher Freiheit und göttlicher Vorherbestimmung bei dem württembergischen Theologen und Religionsphilosophen Christoph Schrenpf beschlossen.

Der letzte Abschnitt beschäftigt sich mit Positionierungen angesichts der Herausforderungen des 20. Jahrhunderts. Hier untersucht Norbert Haag Selbstbild und Mentalität des Evan-

gelischen Oberkirchenrats zur Zeit der Weimarer Republik am Beispiel der Erinnerungspolitik nach dem Tod des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Johannes Merz. Eberhard Röhm und Jörg Thierfelder zeigen am Beispiel des Pfarrers Hansrudolf Hauth den beschämenden Umgang der württembergischen Landeskirche mit einem Pfarramtskandidaten jüdischer Abstammung während der NS-Zeit. Die heftigen Auseinandersetzungen in der württembergischen Landessynode um die Haltung zum Ökumenischen Rat der Kirchen in den 1970er Jahren bilden den Gegenstand des Beitrages von Siegfried Hermle. Martin Brecht schildert schließlich seine persönlichen Erfahrungen mit der Betreuung von Doktoranden und Habilitanden.

Das eindrucksvolle Schriftenverzeichnis von Hermann Ehmer, das 419 Titel in mehr als vier Jahrzehnten aufweist, demonstriert die vielseitige Forschungstätigkeit und beeindruckende Produktivität des Jubilars. Den Abschluss des Bandes bilden ein Titel-Stichwort-Verzeichnis zum Schriftenverzeichnis von Hermann Ehmer sowie ein Personen- und ein Ortsregister zur Festschrift, die selbst ein kleines Kompendium zur württembergischen Kirchengeschichte bildet.

Michael Wettengel

*Dörthe Jakobs* (Redaktion): Die Kuppel der Basilika in Weingarten. Ein interdisziplinäres Projekt zu Konservierung und Restaurierung (Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege, Arbeitsheft 20). Stuttgart: Konrad Theiss Verlag 2008; 303 S., zahlr. Abb., 39,90 EUR

Das baden-württembergische Landesamt für Denkmalpflege legt in seinem 20. Arbeitsheft die Ergebnisse eines interdisziplinären Projekts zur Konservierung und Restaurierung der Kuppel der Weingartener Basilika einer breiten Öffentlichkeit vor.

Bei einer Baukontrolle im Jahr 2002 waren Schäden an der aus einer Kupferverblechung bestehenden Dachhaut festgestellt worden. Eindringende Feuchtigkeit hatte bereits die hölzerne Dachkonstruktion beschädigt. Gefährdet schien auch die berühmte Kuppelausmalung von Cosmas Damian Asam. Die Schadenssituation gab Anlass für das denkmalpflegerische Projekt, das 2007 abgeschlossen wurde und dessen Publikation in der redaktionellen Bearbeitung durch Dörthe Jakobs erfreulich zeitnah folgte. Mit 300 Seiten und vorwiegend farbigen, teils auch großformatigen Abbildungen wird der Band sowohl der monumentalen Dimension als auch der bau- und kunsthistorisch herausragenden Bedeutung der Kuppel gerecht. Dem steht das inhaltliche Gewicht nicht nach. Bietet das Objekt selbst schon reiche Erkenntnisse zur historischen Bau- und Kunsttechnologie, so liest sich die Schilderung der wissenschaftlichen Erkundung des Bestands und seiner Schadensproblematik mitunter geradezu spannend.

Dem Leser wird die denkmalpflegerische Denkweise und Methodik eingängig vorgeführt. Die Gliederung leitet ihn sicher durch den Ablauf des Projekts: von der historischen Quellenforschung zur technologischen Untersuchung und Erfassung der Architektur und des Kunstwerks, von da aus zu den Bearbeitungskonzepten und schließlich zur konservatorischen und restauratorischen Praxis. Die im Band versammelten Aufsätze stammen von den am Projekt beteiligten Fachleuten. Auch schwierige, der Allgemeinheit nicht geläufige Sachverhalte werden verständlich vermittelt.

Aus dem Inhalt seien hier nur einzelne Punkte herausgegriffen. Eine Besonderheit ist die in der Kuppel beheimatete Fledermauspopulation. Durch sie gewinnt der Bau als Lebensraum für Tiere einen zusätzlichen Denkmalwert. Das bringt die Analogie von Denkmal- und Naturschutz zu Bewusstsein, wobei die historisch gesehen jüngere Schwester des Denkmal-